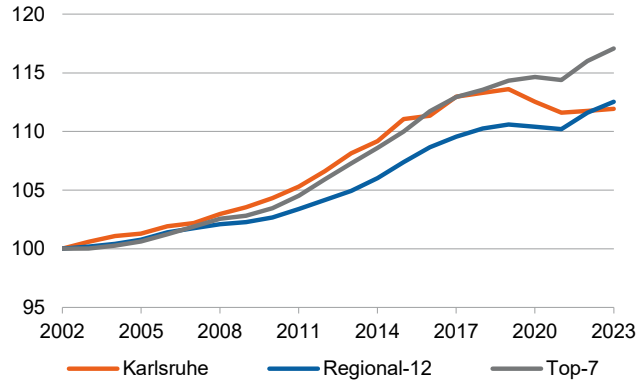


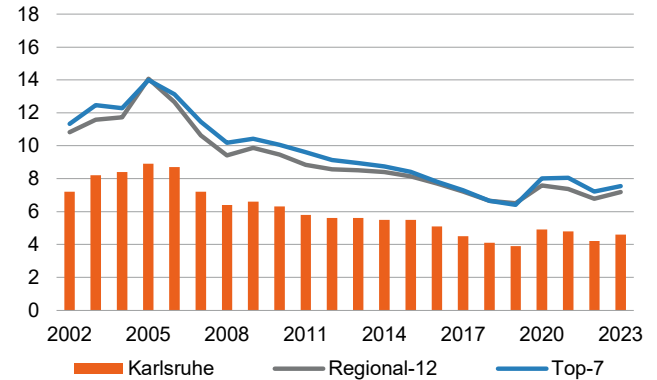
KARLSRUHE

EINWOHNERENTWICKLUNG
2002 = 100



Quelle: Scope

ARBEITSLOSENQUOTE
IN %

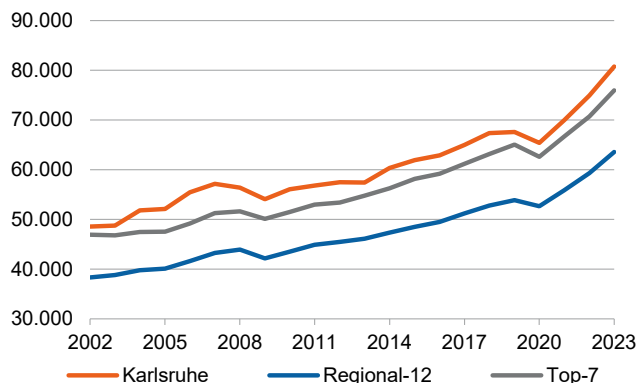


Quelle: bulwiengesa

Nach Stuttgart sind Mannheim auf Platz zwei und Karlsruhe auf Platz drei fast gleichauf die einwohnermäßig größten Städte in Baden-Württemberg. Anders als in Mannheim wuchs die Bevölkerung in Karlsruhe seit 2018 nicht weiter, sondern ging leicht auf knapp unter 310.000 Einwohner zurück. Daraus resultiert ein zehnjähriges Einwohnerplus von nur 3,5 Prozent. Die beiden Städte unterscheiden sich vor allem hinsichtlich ihrer Wirtschaftsstruktur. Anders als das industriell geprägte Mannheim ist Karlsruhe ein Verwaltungs-, Wissenschafts- und Dienstleistungszentrum. Die am Oberrhein gelegene Stadt ist zudem Sitz bedeutender Institutionen. Hier befinden sich das Bundesverfassungsgericht, der Bundesgerichtshof, die Verwaltung des Regierungsbezirks und die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Als Wissenschaftsstandort verfügt Karlsruhe über diverse Hochschulen, an denen rund 38.000 Studierende eingeschrieben sind. Dabei ragt die technische Universität, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), heraus. Der Wissenschaftsstandort profitiert zudem von vielen Forschungsinstituten. Die Verkehrsanbindung über die Autobahnen A5 und A8, den ICE-Anschluss sowie einen Flug- und Binnenhafen ist gut. Wichtige Branchen sind IT, Chemie und Maschinenbau. Bekannte Karlsruher Unternehmen sind dm-Drogeriemärkte, EnBW, der genossenschaftliche IT-Dienstleister Atruvia sowie das Pharmaunternehmen Schwabe. Der Tourismus spielt in der Barock- und Residenzstadt keine große Rolle. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2023 mit 4,7 Prozent auf einem niedrigen Niveau.

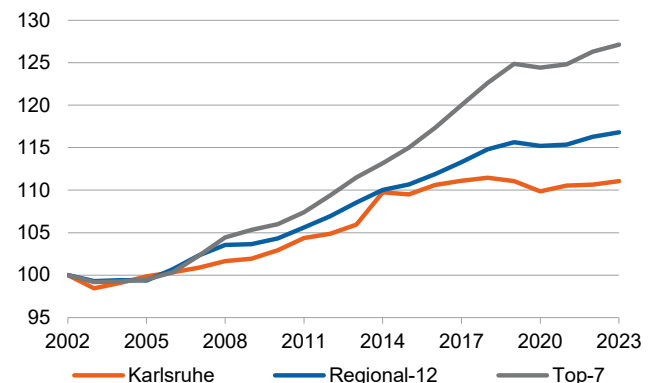
Karlsruhe ist ein bedeutender Standort für Wirtschaft, Verwaltung und Forschung

BRUTTOINLANDSPRODUKT
IN EURO JE EINWOHNER



Quelle: Scope

ERWERBSTÄTIGE
2002 = 100



Quelle: Scope